



Abbildung 1: Verortete Fähnchen aus der ersten Dialogveranstaltungen (Quelle: Eigene Aufnahme)

# AUS GRAU WIRD GRÜN

## ABSCHLUSSBERICHT ZUM BETEILIGUNGSPROZESS





# IMPRESSUM

## Auftraggeber

Magistrat der Stadt Riedstadt  
Fachgruppe Umwelt  
Rathausplatz 1  
64560 Riedstadt

## Ansprechpartner

Matthias Harnisch  
[m.harnisch@riedstadt.de](mailto:m.harnisch@riedstadt.de)

## Auftragnehmerin/ Prozessbegleitung

KOKONSULT  
by Kristina Oldenburg  
Lange Straße 31  
60311 Frankfurt am Main

## Ansprechpartnerin

Kristina Oldenburg  
[kontakt@kokonsult.de](mailto:kontakt@kokonsult.de) | [www.kokonsult.de](http://www.kokonsult.de)  
T. +49 69 | 857015 -20

# DIE AUFGABE



## Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel

„Aus Grau wird Grün“ ist das Motto des Projekts, mit dem die Stadt Riedstadt Auswirkungen des Klimawandels lokal begegnen will. Ziel ist eine Umgestaltung öffentlicher Straßenräume.

Riedstadt hat in Wolfskehlen zwei geeignete Straßenzüge, die Heinrich-Heine-Straße und die Oppenheimer Straße, ausgewählt, wo ca. 1.500 qm versiegelte Flächen in Grünfläche umgewandelt werden könnten. Das Projekt wird aus dem Bundesprogramm „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ gefördert. In den neuen Grünflächen könnte künftig Niederschlagswasser gesammelt und in Trockenzeiten zur Bewässerung des Grüns verwendet werden. Durch die Neugestaltung kann zudem ungeordnetes Parken oder Halten verhindert werden.

Ein wichtiger Baustein im Förderprogramm ist die Beteiligung der Anliegerinnen und Anlieger. Die Bürgerbeteiligung startete im Mai 2023 mit einer Ideenschmiede. Sorgen, Anmerkungen und Ideen – insbesondere der direkten Anwohnerinnen und Anwohner – wurden aufgenommen und besprochen. Mit Papierfähnchen konnten die Bürgerinnen und Bürger ihre Anliegen direkt in den ausgedruckten Plänen verorten. Aus den Inhalten des ersten Dialoges wurde eine Online-Beteiligung entwickelt, die tiefergehend Fragen stellte, z.B. zur Baumauswahl und Flächengestaltung oder zur Bereitschaft, sich bei Pflege und Bewässerung der Begrünungen zu engagieren. Auch gab es Raum für Wünsche, Anmerkungen und Fragen. Die Ergebnisse der Beteiligung sind dann in die Entwurfsplanung vom beauftragten Büro Planungsgesellschaft Natur & Umwelt (PGNU) eingearbeitet worden. Am 19. Juli fand jetzt der abschließende Planungsdialog statt. Wieder waren alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zum Planungsdialog in das Bürgerhaus Wolfskehlen eingeladen. Die Ergebnisse aus der ersten Dialogveranstaltung und der Online-Beteiligung wurden durch Kristina Oldenburg von KOKONSULT vorgestellt. An Thementischen wurde über Unterpflanzungsarten und die Auswahl konkreter Bäume gesprochen. Zudem wurde nochmal gemeinsam ein finaler Blick auf die Pläne geworfen und geschaut, ob alle wichtigen Belange berücksichtigt und eingearbeitet wurden. Nun ist der Beteiligungsprozess abgeschlossen.

# 1. IDEENSCHMIEDE (06.05.2023)

## PROGRAMM

Ab 14.00 Uhr	<b>Begrüßung</b> Kristina Oldenburg, KOKONSULT (Moderation und Prozessbegleitung)
14.10 Uhr	<b>Einstiegsdialog</b> Im Gespräch mit Bürgermeister Marcus Kretschmann
14.20 Uhr	<b>Planungsstand</b> Präsentation der bisherigen Planung und wichtigen Leitplanken für die Beteiligung durch das Planerteam von PGNU
Ab 14.30 Uhr	<b>Workshop der Ideen</b> Diskussion an den jeweiligen Planungskarten zur Oppenheimer Straße und Heinrich-Heine-Straße
15.15 Uhr	<b>Kaffee und Kuchen</b>
15.40 Uhr	<b>Plenum und Abschluss</b> Einsammeln der Eindrücke und Erkenntnisse mit Bürgermeister Marcus Kretschmann und Ausblick auf den weiteren Ablauf



Abbildung 2: Diskussionen in der Workshop-Phase (eigene Aufnahme)

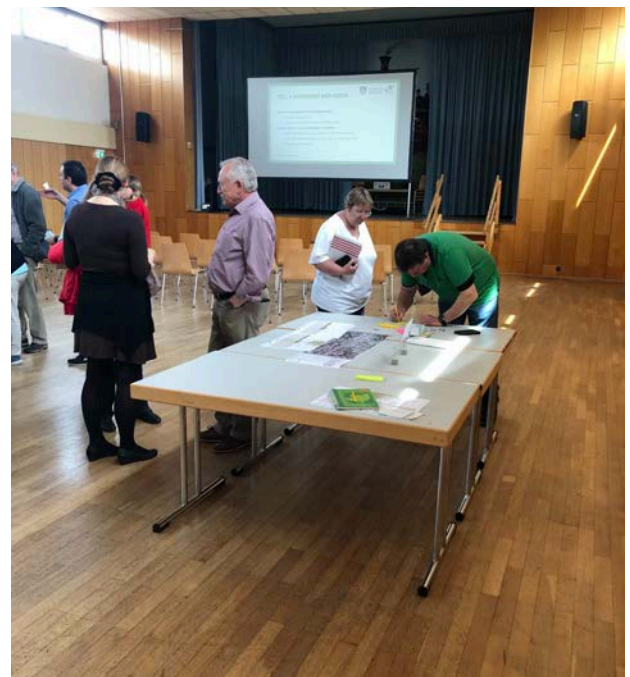


Abbildung 3: Diskussionen in der Workshop-Phase (eigene Aufnahme)

Rund 50 Teilnehmende kamen ins Bürgerhaus, wo der Nachmittag mit einer Begrüßung durch Bürgermeister Marcus Kretschmann startete. Er sprach über die Chancen und Möglichkeiten, die sich durch das Projekt „Aus Grau wird Grün“ für Riedstadt ergeben.



Hr. Harnisch vom Fachbereich Stadtentwicklung und Umweltplanung beschrieb die fachlichen Rahmenbedingungen. Und das beauftragte Planungsteam des Büros PGNU, vertreten durch Frau Kretschmann und Herrn Eicke, stellte den bisherigen Planungsstand und die wesentlichen Leitplanken vor.

Das Team von KOKONSULT erklärte, mit welchen Materialien das Feedback und die Ideen im Workshop teil festgehalten werden.

Die Bürger\*innen trafen sich an langen Tischen, wo Luftbilder der Straßenzüge und einiges an Markierungspunkten und Notizzetteln auslagen, um wichtige Punkte - Ideen oder Feedback - festzuhalten. Im Plenum trugen Moderatorin Kristina Oldenburg und Bürgermeister Marcus Kretschmann die wichtigsten Erkenntnisse der Veranstaltung zusammen. Auch wurden die „Hausaufgaben“ für die PlanerInnen besprochen.

## WORKSHOP DER IDEEN

Im Workshop-Teil des Nachmittages standen die Bürgerinnen und Bürger mit ihren Ideen, Sorgen und Gedanken im Vordergrund. Die Straßen wurden getrennt betrachtet und die Dialoggruppen von einem Team aus Fachplanern (PGNU, Stadt Riedstadt) und Moderation (KOKONSULT) betreut.

Die Gäste orientierten sich zunächst an den Plänen. Eigene Punkte und Anliegen wurden per Themenfähnchen in den Plänen verortet (siehe Abbildung 4)

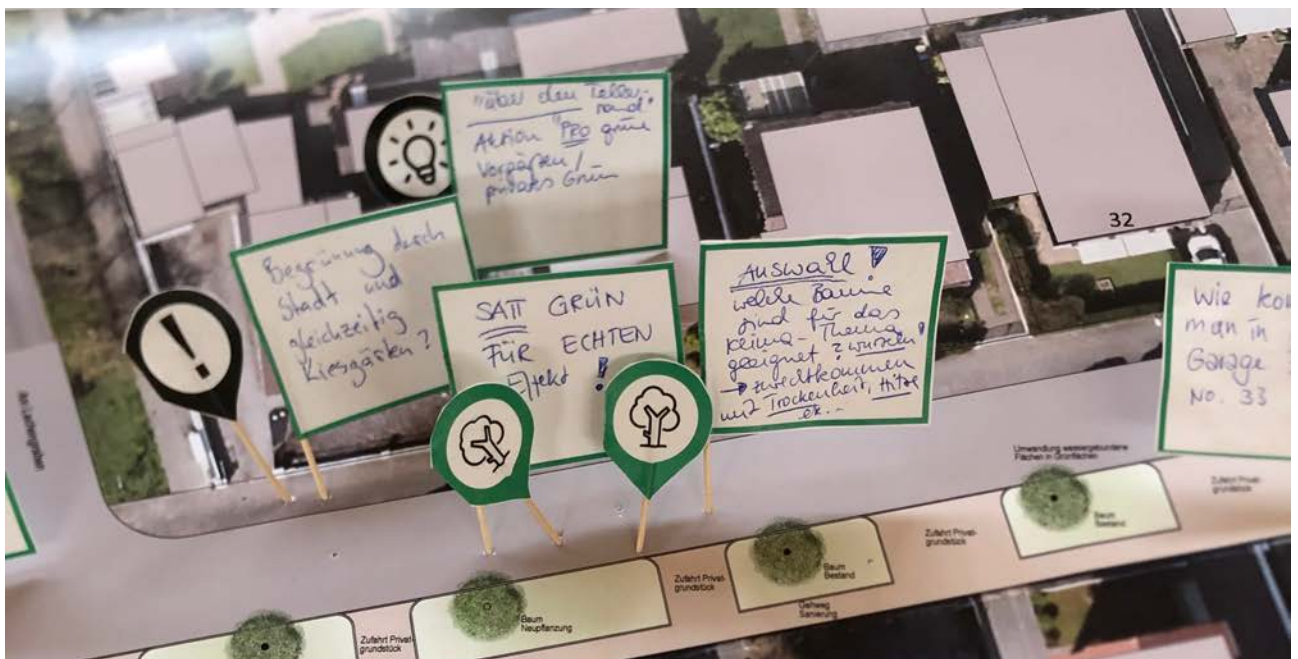


Abbildung 4: Themenfähnchen in der Oppenheimer Straße (eigene Aufnahme)

Die Ergebnisse in den jeweiligen Straßenzügen sind auf den folgenden Seiten dokumentiert.

# HEINRICH-HEINE-STRASSE



Abbildung 5: Vorentwurf Planung Heinrich-Heine-Straße, Stand 28.04.2023 (Quelle: Planungsgesellschaft Natur & Umwelt mbH)

Der Plan zeigt den Entwurf für die Umgestaltung des Querschnitts in der Heinrich-Heine-Straße, wo bisher ein durchschnittlich 5m breiter Streifen als wassergebundene vegetationsarme Fläche für eine eventuelle Straßenbahntrasse freigehalten wurde. Auf diesem Streifen findet sich bereits Baumbestand. Dieser Streifen soll in eine arten- und strukturreiche, üppig bewachsene Grünfläche umgewandelt werden, wobei die vorhandenen Bäume zum Großteil erhalten werden sollen. Die eigentliche Straße ist von den Neuplanungen nicht betroffen.

Auf den Plankarten an der Heinrich-Heine-Straße wurden verschiedene Themen deutlich, die hier nachfolgend beschrieben sind. Eine detaillierte Auflistung aller Anmerkungen ist im Anhang zu finden.

## Das interessiert die Bürgerinnen und Bürger:

### Pflege der Grünflächen

Wie können die Grünflächen ansehnlich bleiben?

Die Grünflächen könnten, z.B. durch Schulkinder o.a., bei unzureichender Pflege vermüllt werden.

### Barrierefreiheit

Wie nutzbar sind die Gehwege für (mobilitätseingeschränkte) Menschen mit Gehhilfen, Kinderwagen, Rollstuhl...?

### Begrünung im öffentlichen Raum und Steingärten in privaten Gärten - ist das nicht ein Widerspruch?

Besonders von den AnwohnerInnen der Heinrich-Heine-Straße wurde angesprochen, dass es wenig zielführend ist, wenn die Stadt einerseits Begrünungsmaßnahmen durchführt, während andererseits immer mehr private Vorgärten zu Kies- und Steingärten umgewandelt werden.

Daher war der Wunsch, dass der Fokus nicht nur auf dem öffentlichen Raum liegt, sondern die Stadt auch etwas tut, um im privaten Bereich mehr Grün zu schaffen. Einige wünschten sich noch mehr Grünflächen, verbunden mit der Frage, ob in der Planung potenziell begrünbare Flächen schon herausgearbeitet sind?

### Kreisel mit einbeziehen!

Der im Westen an die Oppenheimer Straße anschließende Kreisel sollte mit in die Planungen einbezogen, bepflanzt und begrünt werden.

## Grundstücksbezogene Aussagen

Es gab den Hinweis, dass die Grünfläche um den Baum in Höhe der Hausreihe 9a-d beim Parken blockiere (siehe Abbildung 6). Auch die Einfahrt bei der Hausnummer 9a wurde kritisiert. Die AnwohnerInnen kämen nur noch erschwert zu ihrer Fahrradbox und wünschen sich eine Anpassung der Grünflächen (siehe Abbildung 6). Gleichzeitig wurde in der angrenzenden Grünanlage noch Potential für eine weitere Baumpflanzung gesehen (siehe Abbildung 6).



Abbildung 6: Beispielhafte Themen in der Heinrich-Heine-Straße (eigene Aufnahme)



Abbildung 7: Beispielhafte Themen in der Heinrich-Heine-Straße (eigene Aufnahme)

Einige der AnwohnerInnen fragten sich, warum die Begrünung und Neugestaltung nicht komplett auf der ganzen südlichen Seite der Straße durchgeführt wird (siehe Abbildung 7).



# OPPENHEIMER STRASSE

Bisher gibt es in der Straße mit Ausnahmen einzelner Baumpflanzungen kein begleitendes Grün. In der Oppenheimer Straße sollen auf beiden Seiten der Fahrspur die Bereiche für Fußgänger neu gefasst werden. Die Breite der Fahrbahn bleibt unberührt. Möglich ist die Neupflasterung des Gehweges, die Neupflanzung von Bäumen und die Anpflanzung strukturreichen Grüns.



Abbildung 8: Vorentwurf Planung Oppenheimer Straße, Stand 28.04.2023 (Quelle: Planungsgesellschaft Natur & Umwelt mbH)

Wichtige Themen der Bürgerinnen und Bürger sind zusammengefasst. Die Auflistungen aller Anmerkungen sind im Anhang zu finden.

## Baumauswahl

Bäume können Allergien auslösen, was zu dem Wunsch führt, dies bei der Auswahl der Baumarten zu beachten.

## Straßenbreite

Da die Straße von vielen Radfahrenden und größeren landwirtschaftlichen Maschinen befahren wird, ist es Anwohnenden wichtig, dass die Fahrbahnbreite auch in Zukunft nicht verengt wird.

## Baumbestand

Die alten Baumbestände sollen so gut es geht erhalten werden. An kritischen Stellen sollte geprüft werden, ob durch Verlegung des Gehweges Baumbestand erhalten werden kann.

## Grundstücksbezogene Aussagen

### Hof mit Hausnummer 9:

Kann die Neugestaltung bis zur Hofeinfahrt von Hausnummer 9 weitergeführt werden (derzeit endet sie mitten im Weg)? Da es sich um einen landwirtschaftlichen Betrieb handelt, ist auf die Nutzbarkeit mit großen Fahrzeugen (Schleppzügen) zu achten - auch mit Blick auf die gegenüberliegende Seite (Zu- und Ausfahrt). (siehe Abbildung 9).

Bei der **Hausnummer 13**: Sind die bestehenden Gas- und Wasseranschlüsse in der Planung berücksichtigt? (siehe Abbildung 10).



## Zwischen den Hausnummern 11 und 13 - Sicherheit von Schulkindern!

In der Oppenheimer Straße wurde die Sicherheit von Schulkindern angesprochen. Im Kreuzungsbereich von der Carl-Ulrich-Straße ist eine gute Sichtbarkeit zu gewährleisten. Kinder, die einfach auf die Straße rennen, sollten von Weitem schon gesehen werden. Bäume sollten die Sicht nicht verstellen. Eine Idee für einen sicheren Übergang wurde von den Bürgerinnen und Bürgern zwischen den Hausnummern 11 und 13 verortet, da es hier wohl früher schon eine Ampel gab (siehe Abbildung 11).

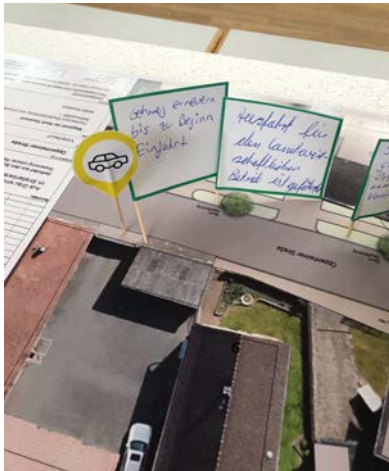


Abbildung 9: Beispielhafte Themen der Oppenheimer Straße (eigene Aufnahme)



Abbildung 10: Beispielhafte Themen der Oppenheimer Straße (eigene Aufnahme)

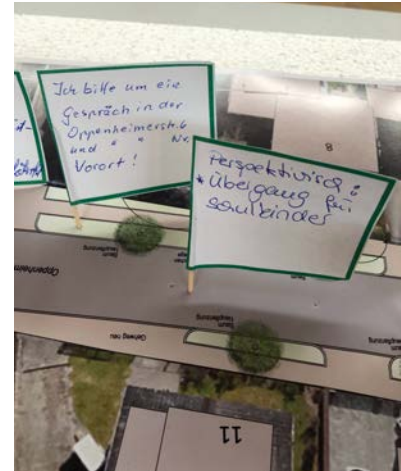


Abbildung 11: Beispielhafte Themen der Oppenheimer Straße (eigene Aufnahme)

# ERKENNTNISSE + WIE GEHT ES WEITER?

**Zum Abschluss wurde im Plenum diskutiert. Die wichtigsten Ergebnisse wurden zusammengefasst.**

## Pflege und Bewässerung

Besonders das Thema Pflege und Bewässerung der Bäume und Grünflächen ist den Bürgerinnen und Bürgern wichtig. Es soll grün sein und auch langfristig schön aussehen. Veränderungen sollen ein sattes Grün mit sich bringen, damit es wirklich zu einer klimatischen und optischen Aufwertung kommt. Schlecht wäre es, wenn durch fehlende Pflege und Bewässerung aus dem Grün ein Gelb oder gar Braun würde.

Für eine dauerhafte Pflege ist vornehmlich die Stadt verantwortlich. Einige können sich jedoch auch ein gemeinsames Pflegekonzept von Stadt und AnwohnerInnen vorstellen.

Die Diskussion ergab auch die Frage, wie erreicht werden kann, dass auch im privaten Raum mehr wirksame Begrünung umgesetzt wird? Angeregt wurde, dass die Stadt Anreize schafft, informiert und Bürgerinnen und Bürger intensiver berät. Fördermöglichkeiten zur Umgestaltung von Steingärten oder der Begrünung von Garagendächern sollten bekannt sein.

## Nistplätze für Vögel

In der Diskussion kam die Idee auf, Nistplätze für Vögel einzuplanen.

## Auswahl der Baumarten

Wie werden die Bäume gefunden, die tatsächlich auch mit Hitze- und Dürreperioden zurechtkommen? Und welche Baumarten sind auch optimal für Allergiker oder Asthmatiker?



### **Welche Flächen werden umgestaltet - und warum einige nicht?**

Warum nur ein Teil der Bürgersteige neu gemacht wird, hängt damit zusammen, dass durch das Programm ausschließlich klimawirksame Maßnahmen gefördert werden. Eine Erneuerung bestehender Bürgersteige als solche wird nicht gefördert.

### **Weiterer Prozess**

Die Beteiligungsergebnisse der Ideenschmiede sind mit den geäußerten Ideen, Wünschen und Hinweisen ein wichtiger Grundbaustein für die weitere Ausarbeitung der Planung.

### **Online-Beteiligung**

Mit den Ergebnissen der Ideenschmiede wird nun eine Online-Beteiligung stattfinden. So können auch alle, die bisher keine Zeit hatten, sich gezielt einbringen.

### **Dialog zum Entwurf - Gesamtkonzept**

Die Ergebnisse der Ideenschmiede und der Online-Beteiligung werden in die Erstellung des Gesamtentwurfes einfließen.

Zur Vorstellung und Diskussion des Gesamtentwurfes wird es dann einen weiteren Termin der Bürgerbeteiligung geben. Diese Veranstaltung mit den Bürgerinnen und Bürgern wird im Sommer stattfinden. Es erfolgt rechtzeitig eine Einladung.

## 2. ONLINE-DIALOG (12.06. - 30.06.2023)

Im Anschluss an die Vor-Ort-Veranstaltung, **der Ideenschmiede**, die in Riedstadt am 06. Mai 2023 stattfand, hatten die Bürgerinnen und Bürger jetzt die Möglichkeit sich in einer Online-Umfrage erneut zu beteiligen. Vom 12.06.2023 bis zum 30.06.2023 fand im Rahmen des Projektes „**Aus Grau wird Grün**“ eine Online-Befragung für die Bürgerinnen und Bürger statt.

Aufgeteilt in drei Themenblöcke konnten sich die Teilnehmenden zu allgemeinen Fragen zum Klimaschutz und der konkreten Ausgestaltung der Grünflächen äußern sowie offene Hinweise geben. Innerhalb des Zeitraumes haben sich 40 Riedstädter Bürgerinnen und Bürger mit einem Feedback beteiligt und ihre Ideen zum Projekt eingebracht.

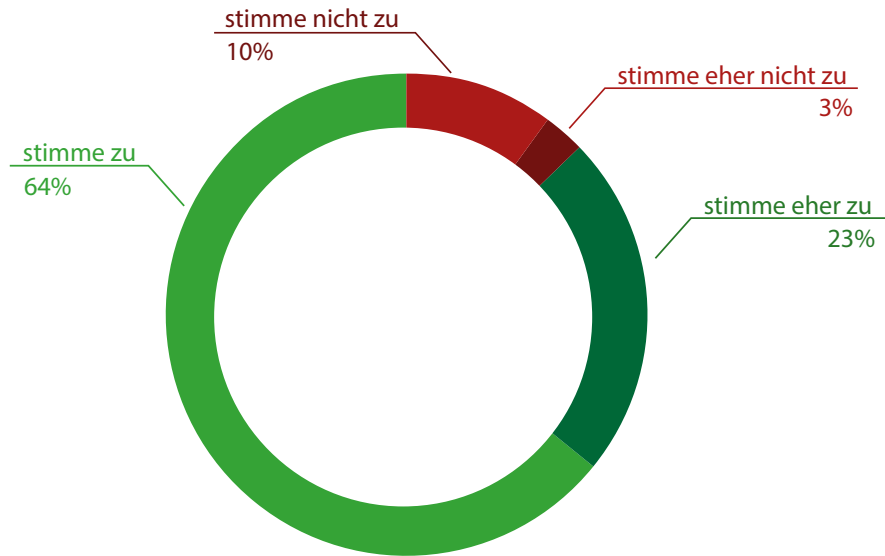
Auf den folgenden Seiten sind die Ergebnisse der Umfrage dargestellt.

# TEIL 1: KLIMASCHUTZ

## 1. Frage:

Ich empfinde den Klimawandel und seine Folgen als Bedrohung.

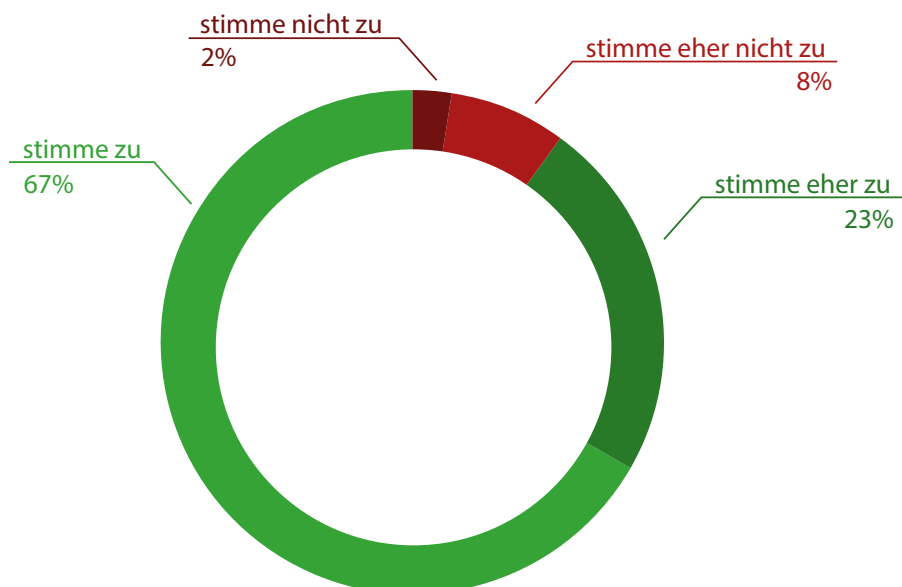
39 Antworten



## 2. Frage:

Ich finde es wichtig, dass die Stadt Riedstadt auch lokal Maßnahmen zur Klimaanpassung ergreift.

39 Antworten

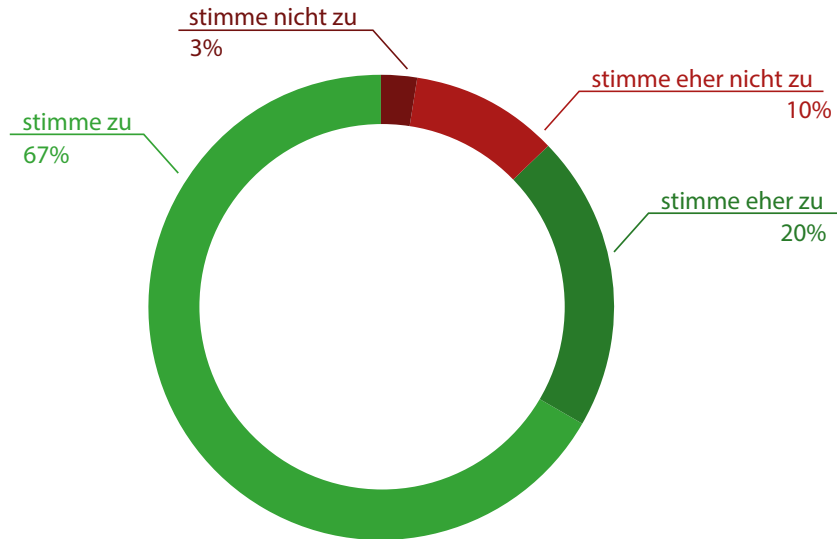




### 3. Frage:

Die Entsiegelung und Begrünung (Anpflanzung von Bäumen/Sträuchern/Stauden/Blumen) versiegelter Flächen „vor der Haustür“ halte ich für eine sinnvolle Maßnahme.

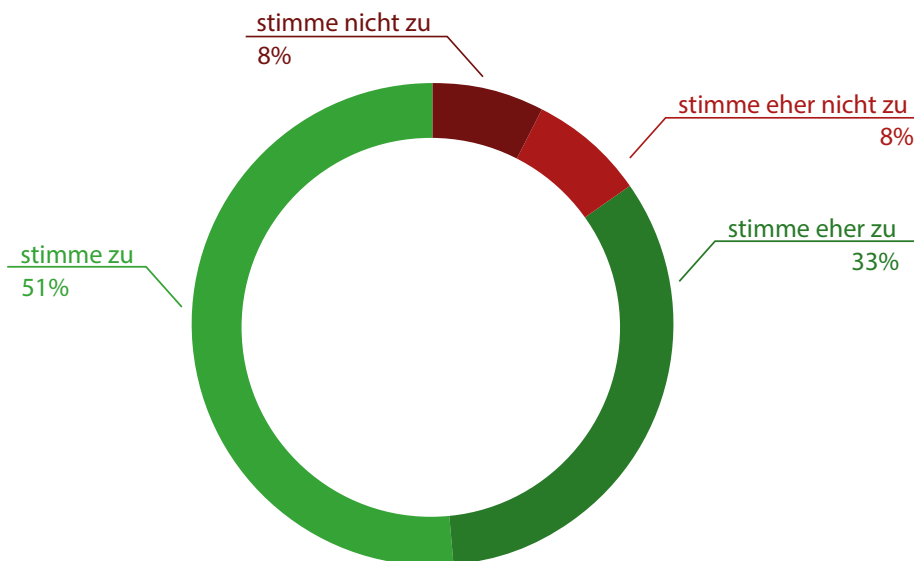
39 Antworten



### 4. Frage:

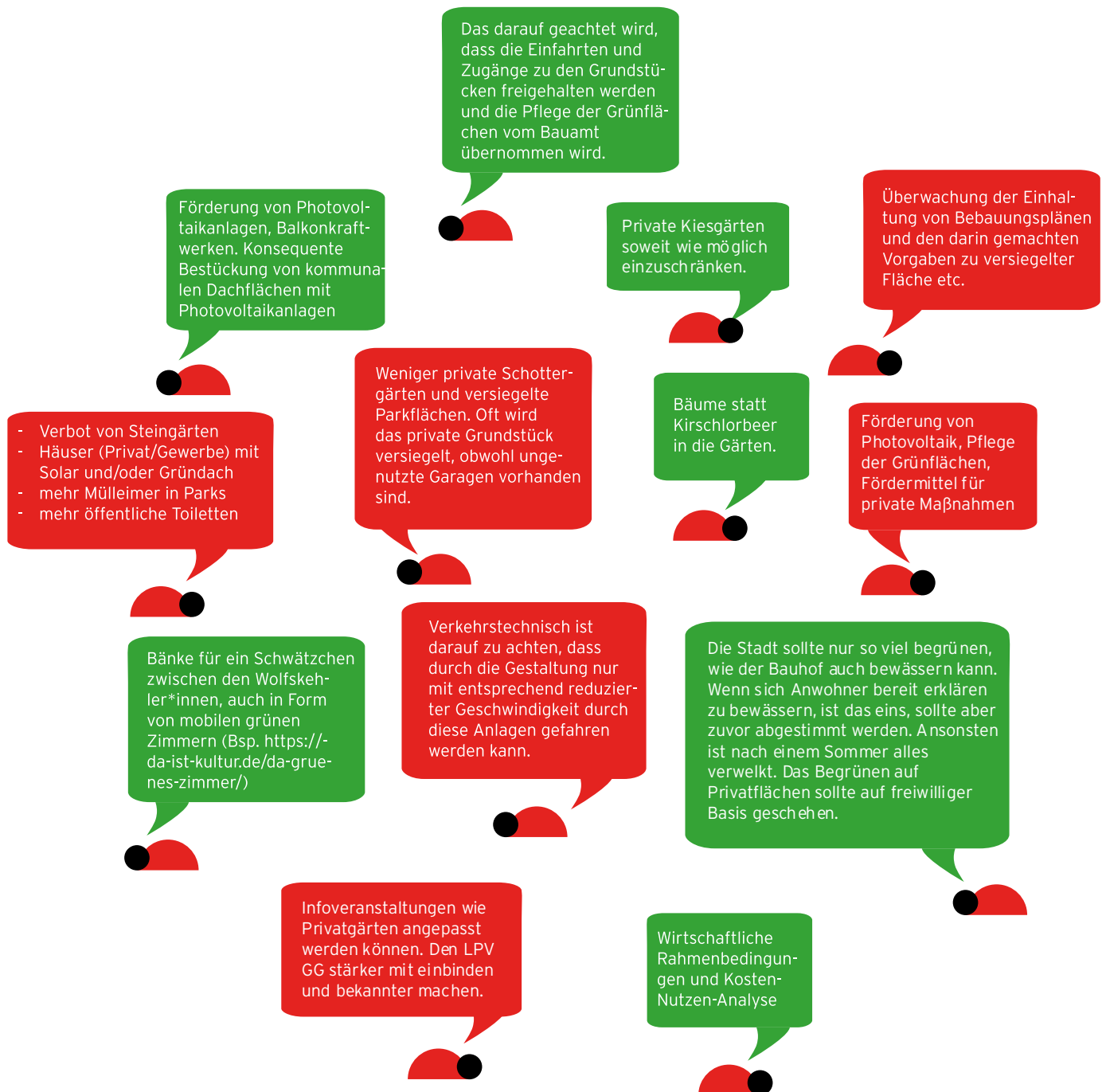
Ich könnte mir vorstellen, auch im Privaten Maßnahmen zur Klimaanpassung zu ergreifen. (Zum Beispiel: Dachbegrünung)

39 Antworten



## 5. Frage: Neben der Begrünung fände ich noch wichtig:

13 Antworten



Neben der Begrünung ist den Riedstädterinnen und Riedstädtern wichtig, private Kiesgärten und versiegelte Einfahrten zu reduzieren und/oder zu verbieten. Außerdem wünscht man sich mehr Photovoltaik-Anlagen und dafür eine entsprechende Förderung. Bänke zum Verweilen, Infoveranstaltungen für die Umgestaltung von Privatgärten, mehr Mülleimer und öffentliche Toiletten wurden auch vorgeschlagen.

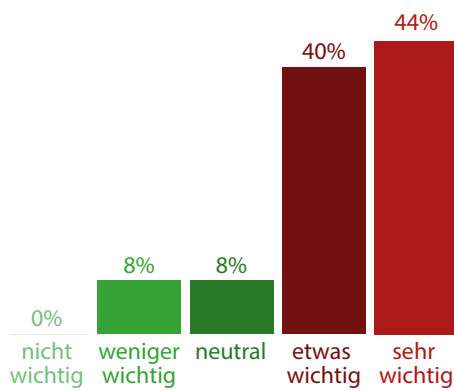
# TEIL 2: GESTALTUNG

## 6. Frage:

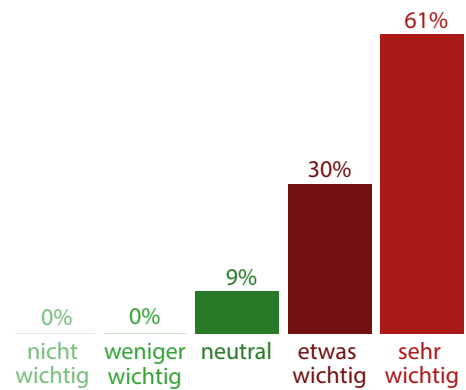
Für die Auswahl der Bäume finde Ich wichtig, dass sie...

36 Antworten

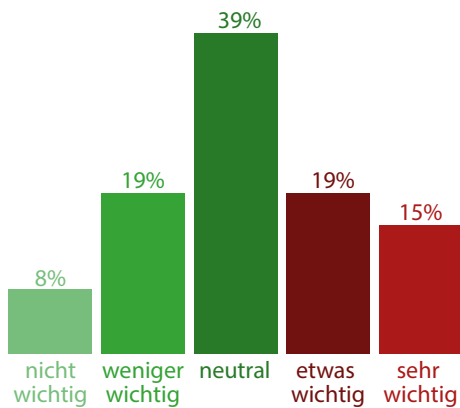
besonders viel Schatten spenden  
(großes Blätterwerk).



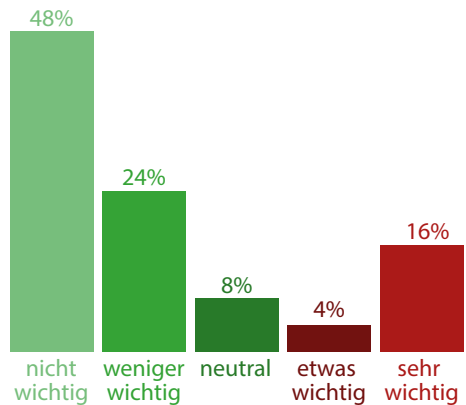
trockenheitsverträglich sind.



freundlich für Allergiker sind



besonders wenig Laub tragen  
(einfachere Reinigung).



Gegen den Klimawandel resistente Arten

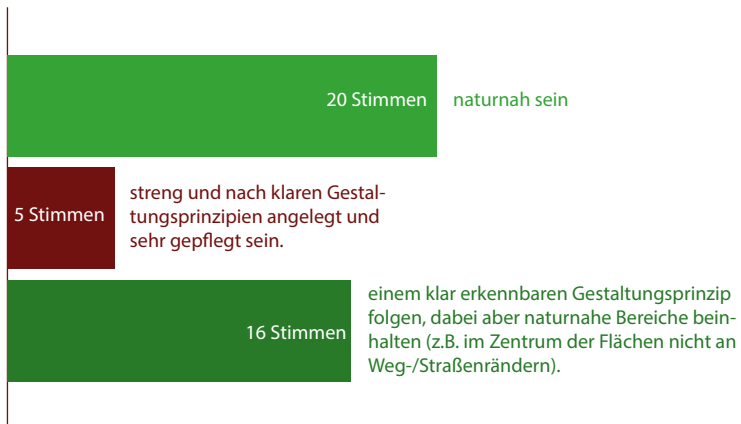
Keine in der Blüte tropfende Bäume (z.B. keine Linden)

Heimische Bäume bitte!

Besonders dichtes Blattwerk + trockenheitsverträglich.

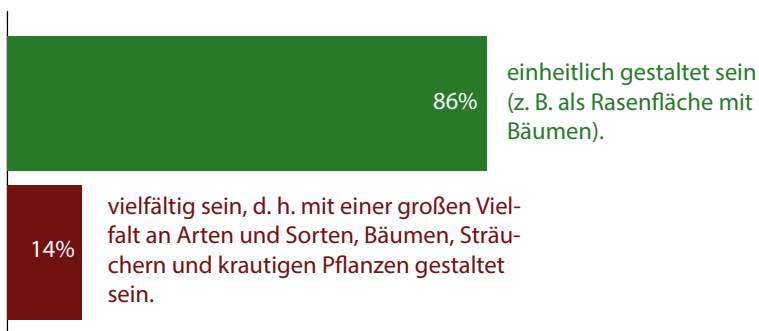
## 7. Frage: Die Gestaltung und Pflege der Grünflächen sollte... (mehrere Antworten möglich)

41 Stimmen



## 8. Frage: Die Gestaltung der verschiedenen Grünflächen sollte besonders....

37 Antworten

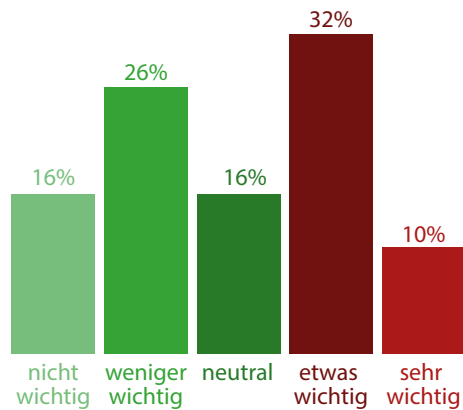




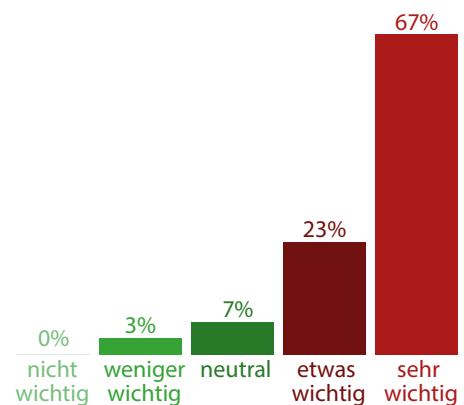
## 9. Frage: Mir ist wichtig, dass...

36 Antworten

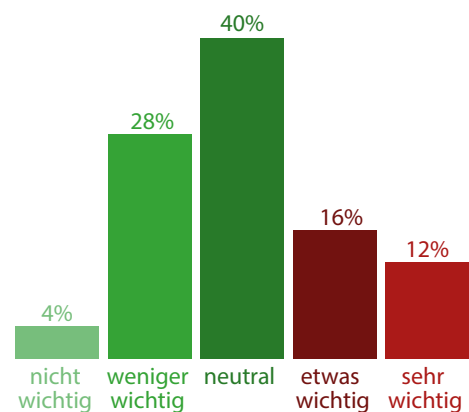
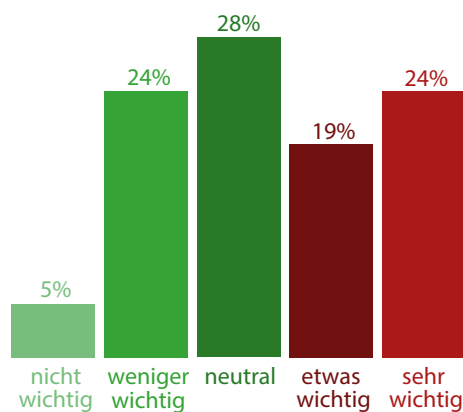
es Nistmöglichkeiten für Vögel gibt.



Bienen und andere Insekten hier Nahrung und ein Zuhause (zum Beispiel Bienenhotel) finden.



es mehr Sitzmöglichkeiten gibt. hier ein attraktiver Treffpunkt für die Nachbarschaft entsteht



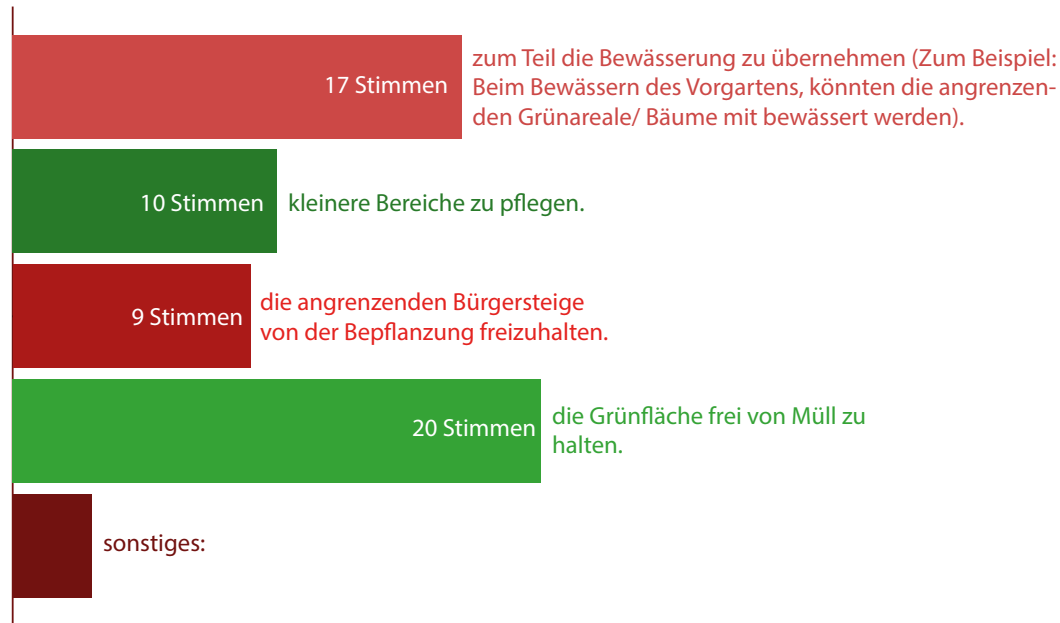
Das wild wuchernde Gras am Straßerand (z.B. Bahnstraße in Erfelden) und Deichkronen bitte regelmäßig einen Meter von der Fahrbahn/Radweg zurückschneiden.

Sehr wichtig: Insekten- und Bienenfreundlich.

## 10. Frage: Für die Pflege der Grünflächen wäre ich bereit...

(mehrere Antworten möglich)

59 Stimmen



Im öffentlichen Bereich ist der Bauhof zuständig, alternativ müsste hierbei das verbrauchte Wasser mit der Schmutzwassergebühr verrechnet werden.

Aufgabe vom Bauhof der Stadt

Da ich das Haus auf dem Grundstück der Heinrich-Heine-Str. vermietet habe, kann ich eine Pflege nicht sicherstellen und fände es daher sinnvoll, dass der Bauhof dies übernimmt (sonst müsste ich einen Hausmeister dafür beauftragen). Wenn jeder sein Teil pflegen müsste, gäb es außerdem das Problem, dass manche ihren Teil erledigen ander wiederum nicht, sodass die Straße teils ungepflegt aussehen würde...

## TEIL 3: OFFENE FRAGEN

### 11. Frage:

Was Ich mich noch frage/ Was mir noch nicht ganz klar ist:

11 Antworten



Die Teilnehmer der Befragung wünschen sich mehr Information, wie die Pflege der Begrünung funktionieren kann: Wer bewässert, und ob man dafür Regenwasser auffangen kann. Weiter wünscht man sich, dass bestehende Bäume nicht gefällt werden und Allergie- sowie Insektenfreundlichkeit bei der Bepflanzung bedacht werden.

## 12. Frage: Wenn ich an die Heinrich-Heine-Straße/ Oppenheimer Straße in 20 Jahren denke, sehe Ich:

14 Antworten



Viele Befragte denken an ein tolles und grünes Biotop mit vielen verschiedenen Pflanzen und Bäumen, die Schatten spenden und zum Flanieren und Verweilen einladen. Ebenso weniger Parkplätze im offenen Raum und eine verkehrsberuhigte Straße. Einige Menschen bringen aber auch ihre Bedenken ein, dass bei zu wenig Pflege die Grünflächen verwildern oder verdorren könnten.

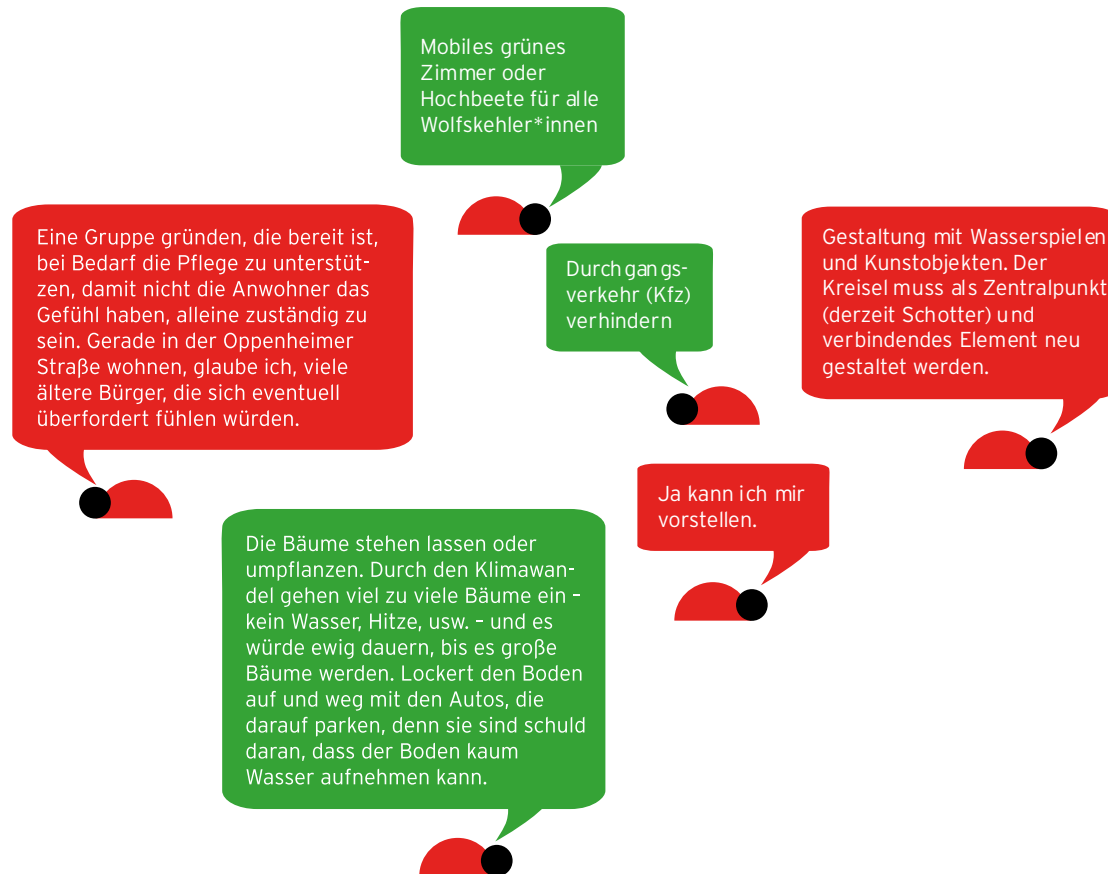


### 13. Frage:

Eine konkrete Idee für eine grünere Heinrich-Heine-Straße/  
Oppenheimer Straße wäre:

(Ich könnte mir vorstellen mich bei der Umsetzung dieser Idee aktiv einzubringen):

6 Antworten



Wasserspiele, Hochbeete und Kunstobjekte würden besonders bei den Riedstädterinnen und Riedstädtern ankommen. Zudem wünschen sie sich, dass die vorhandenen Bäume nicht gefällt werden und der Durchgangsverkehr vermindert wird. Es würde sich außerdem anbieten, eine Gruppe mit Interessierten/Helferinnen und Helfern zu gründen, die bei der Umsetzung und Pflege eingebunden werden.

# 3. PLANUNGS-DIALOG (19.07.2023)

## PROGRAMM

Ab 18.30 Uhr	<b>Begrüßung + Eröffnung</b> Kristina Oldenburg, KOKONSULT (Moderation und Prozessbegleitung) und Bürgermeister Marcus Kretschmann
18.40 Uhr	<b>Vorstellung der Ergebnisse</b> Präsentation der Ergebnisse aus der Ideenschmiede und dem Online-Dialog durch Kristina Oldenburg (KOKONSULT)
19.00 Uhr	<b>Präsentation der Planung und planerische Reflexion</b> Präsentation der überarbeiteten Planung und wie die Ergebnisse der bisherigen Beteiligungen planerisch reflektiert und eingearbeitet wurden
Ab 19.10 Uhr	<b>Themenstationen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterpflanzungen und Bäume</li> <li>- Flächenaufteilungen (Zufahrten, Bürgersteige, Grünflächen)</li> <li>- Regenwasserbewirtschaftung</li> </ul>
	<b>Verpflegung</b> Landfrauen



Abbildung 12: Themenstation Bepflanzung (eigene Aufnahme)



Abbildung 13: Diskussionen in der Workshopphase (eigene Aufnahme)

In lockerer Atmosphäre im Bürgerhaus, mit guter Verpflegung durch die Landfrauen, startete der Abend mit einer Begrüßung durch Bürgermeister Marcus Kretschmann. Dieser sprach davon, dass eine erfolgreiche Umsetzung der Planung „ein Vorzeigeprojekt für andere Straßen in Riedstadt“ sein kann. Bei der Ergebnispräsentation durch Kristina Oldenburg von KOKONSULT zeigte sich, dass die das Thema Klimawandel und Anpassung die Bürgerinnen und Bürger beschäftigt und diese zum Großteil auch lokale Maßnahmen, wie die Umgestaltung von Straßenzügen, für eine sinnvolle Maßnahme halten. Weniger Einigkeit herrschte bei Fragen zur konkreten Flächengestaltung, sowie der Pflege.

Im Anschluss an die Ergebnispräsentation erklärten Frau Kretschmann und Herr Eicke vom Planungsbüro PGNU und Herr Jäger vom Büro Umweltplanung Bullermann Schneble, den Bürgerinnen und Bürgern, wie die planerische Reflexion und die Einarbeitung der Beteiligungsergebnisse erfolgten. Dabei wurden im Anschluss an beide Dialogformate alle konkreten planerischen Anmerkungen geprüft und dort, wo gewünscht und planerisch möglich, Anpassungen vorgenommen. Da sich ein Großteil der Anmerkungen und Fragen auf die Themen Bewässerung und Pflege der Grünflächen bezogen, klärte Herr Harnisch, der Projektverantwortliche und stellvertretende Leiter der Fachgruppe Umwelt, darüber auf, dass gerade in den ersten 2-3 Jahren eine externe Firma mit der Pflege beauftragt wird. „Die ersten Jahre sind die wichtigsten und entscheidendsten Jahre für einen jungen Baum“. Langfristig soll der örtliche Bauhof besser personell aufgestellt werden und die Pflege übernehmen.

## THEMENSTATIONEN

An verschiedenen Thementischen wurde diskutiert über konkrete Bepflanzungsbeispiele, Flächenaufteilungen und Aufenthaltsorte. Dabei wurden Baumportraits und Unterpflanzungen, die besonders trocken- und hitzeverträglich sind, vorgestellt, die Regenwasserbewirtschaftung mittels Rigolen-Systemen ausführlich erklärt und gemeinsam ein Blick auf die konkreten räumlichen Anpassungen geworfen.

### Unterpflanzungen

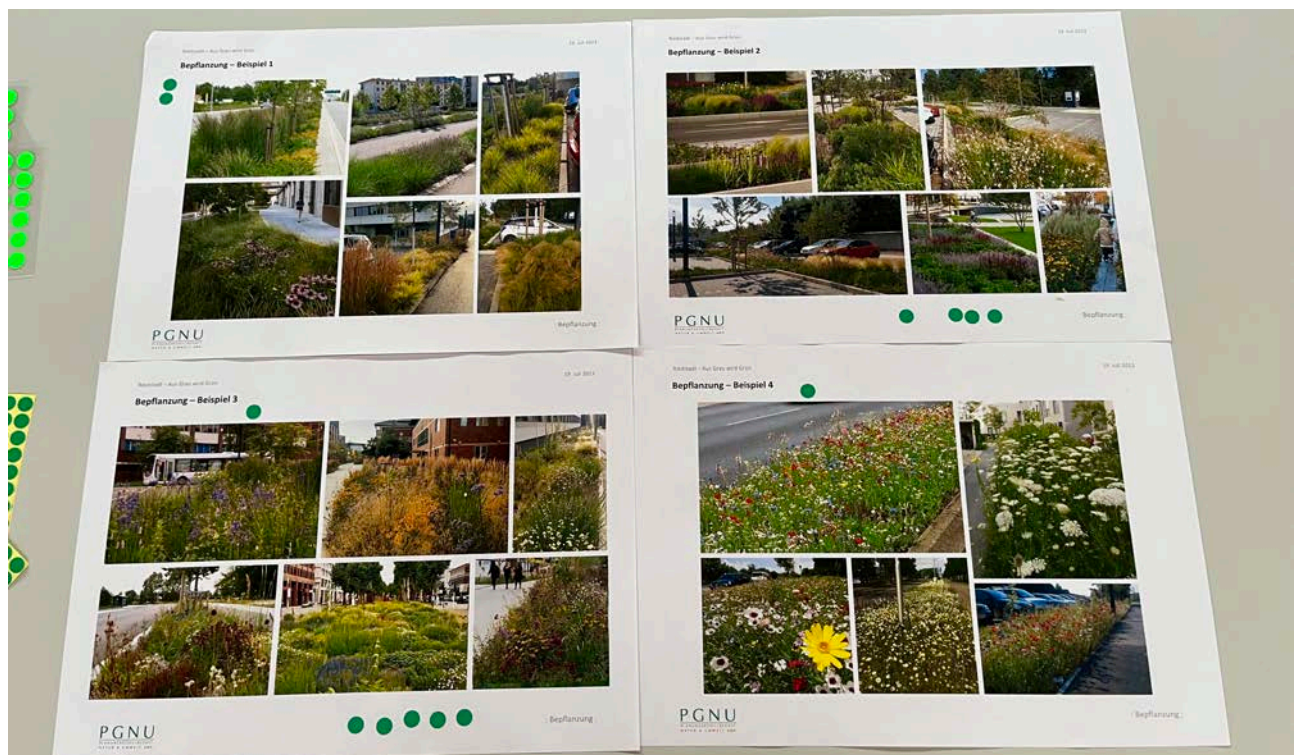


Abbildung 14: Vier Beispiele für Unterpflanzungen (Foto: Eigene Aufnahme, Grundlage: PGNU)



Das Voting der Unterpflanzungen für die Grünbereiche zeigt, dass die BürgerInnen einen dynamischen Mix aus Gräsern und Stauden bevorzugen (siehe Abbildung 14). Diese Bepflanzungsart hat den Vorteil, zu jeder Jahreszeit etwas Blühendes und Vitales bieten zu können, das sich im Jahresverlauf verändert. Sie ist zudem aufgrund der Integration von blühenden Elementen auch insektenfreundlich.

## Bäume



Abbildung 15: Beispielhafte Baumportraits (Foto: Eigene Aufnahme, Grundlage: PGNU)



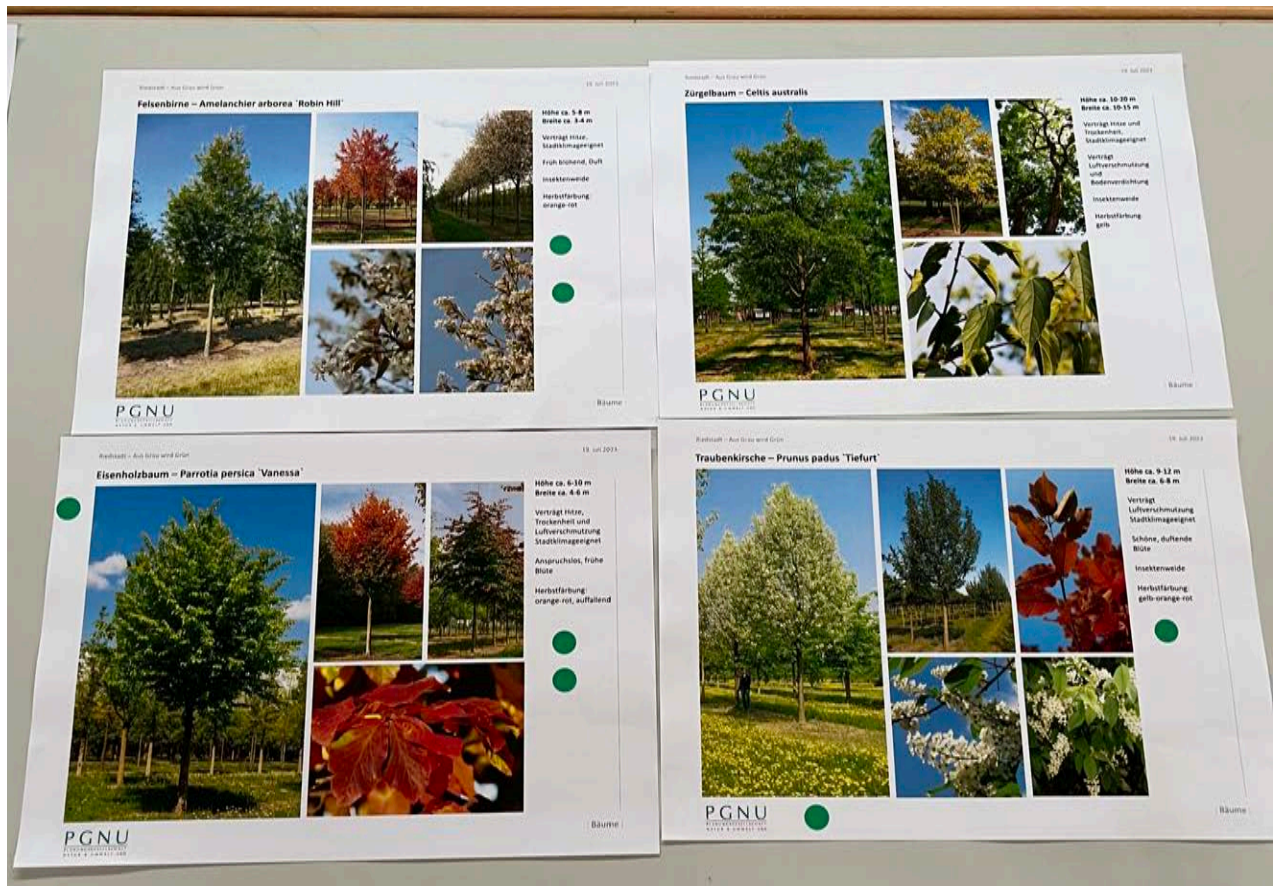


Abbildung 16: Beispielhafte Baumportraits (Foto: Eigene Aufnahme, Grundlage: PGNU)

Die PlanerInnen stellten denkbare und für den Standort geeignete Bäume vor. Die Auswahl der Bäume orientiert sich an der GALK-Straßenbaumliste. Bei den Bürgerinnen und Bürgern gab es ein paar favorisierte Bäume. Besonders der Eisenholzbaum kam gut an. Seine großartige Herbstfärbung macht den Baum sehr attraktiv, zudem ist er aufgrund seiner Hitze- und Trockenheitsverträglichkeit ein idealer Kandidat für eine klimaangepasste Straßenraumgestaltung. Besonders gut kam bei den BürgerInnen und Bürgern an, dass nicht alle Baumneupflanzung mit der gleichen Sorte erfolgen sollen. Durch die Anpflanzung verschiedener Arten wird zum einen ein ansprechendes und spannendes Bild erzeugt und zum anderen die Resilienz vor Schädlingen erhöht.

### Flächen/Einfahrten:



Abbildung 17: Entwurfsplanung Heinrich-Heine-Straße, Stand 19.07.2023 (Quelle: Planungsgesellschaft Natur & Umwelt mbH)



Abbildung 18: Entwurfsplanung Oppenheimer Straße, Stand 19.07.2023 (Quelle: Planungsgesellschaft Natur & Umwelt mbH)

Gemeinsam wurden die Pläne nochmals unter die Lupe genommen. Dabei wurde erklärt, wo genau welche Veränderungen stattgefunden haben.

### Heinrich-Heine-Straße

In der Heinrich-Heine-Straße wurde die Grünfläche um den Baum vor Hausnummer 9 a-d reduziert, damit die AnwohnerInnen weiterhin die Stellplatzflächen vor ihrem Haus nutzen können.

Hier kam zudem der Wunsch auf, dass bei Hausnummer 11 die Baumneupflanzung ein Ginkgo oder eine Felsenbirne werden soll.

### Oppenheimer Straße

In der Oppenheimer Straße wurde die Grünfläche bei Hausnummer 4 verlagert - weg von der Straße hin zum Grundstück. Hier müssen aus dem gegenüberliegenden Betrieb große landwirtschaftliche Maschinen ein- und ausfahren, wofür ein größerer Wenderadius benötigt wird.

Auch hier kamen zwei Anmerkungen zu konkreten Baumwünschen. Die AnwohnerInnen von Hausnummer 16 wünschen sich einen Eisenholzbaum als Neupflanzung. Die BewohnerInnen von Hausnummer 4 wünschen sich, dass die zwei Bestandsbäume wegkommen und dafür ein neuer und größerer Baum gepflanzt wird. Auch hier ist der Eisenholzbaum der bevorzugt Wunschbaum.

## AUSBLICK

Abschließend gab Herr Harnisch noch einen Ausblick auf den weiteren Prozess: „Nun werden die letzten Änderungen und Wünsche in die Planung aufgenommen, die dann zur Prüfung an die Förderstelle übergeben werden muss. Sollte diese wie erhofft den Planungen zustimmen, kann im nächsten Jahr mit der Ausschreibung und der Vergabe und dann im dritten Quartal 2024 mit dem Bau begonnen werden.“

Die Bürgerbeteiligung ist nun offiziell beendet und das gemeinsame Konzept kann nun in die weiteren Planungsphasen gegeben werden.

**Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich weiterhin auf der Projektwebsite über den aktuellen Projektstatus informieren: <https://www.riedstadt.de/aus-grau-wird-grün>**